

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 83. Freitag, den 21. September 1821.

Antikritik.

Erst spät ist mir die in Nr. 52 dieses Blattes enthaltene doppelte Beurtheilung meiner kleinen Schrift bekannt geworden, in welcher ich dem Publikum die Entdeckung neuer Proben in der Addition, Multiplication und Division vorlegte, und ich erlaube mir in dieser Hinsicht folgende Bemerkungen.

Als den Verfasser der ersten Beurtheilung nennt sich Herr Blattspiel, dessen Rechtlichkeit und Geschicklichkeit zu rühmlich bekannt ist, als daß man nicht auf seine Prüfung viel Gewicht legen dürfte. Um so mehr ist es zu bedauern, daß seine Einwendungen sich nicht als gültig bewähren. Er findet meine Entdeckung nicht wichtig, wohl aber trüglig. Warum sie nicht wichtig sey? Die Beantwortung dieser Frage bleibt er schuldig; er möchte denn so schließen wollen: „sie ist trüglig, folglich ist sie auch nicht wichtig; was wäre das aber für ein Schluß? Hierauf sucht er ohne weitere Erörterung den Beweis des Trügligen daher zu leiten, weil das Facit des S. 7 meiner Schrift vorgelegten Additionsexempels auch alle folgende Summen, als: 2367, 3262, 1269, 2277, 4266, 2619 gäbe, und mit der von mir entdeckten Probe immer gleichlautend blieben.

Wozu bedient man sich überhaupt der Probe? Sie soll darthun, ob ein Exempel falsch gerechnet ist oder nicht. Herr Blattspiel giebt keine Zusammenrechnung meines Exempels, sondern verwechselt und versetzt die Zahlen des Facit nach Willkühr. Auf diese Art wäre keine Probe sicher und anwendbar. Und wer dürfte sich wohl ein solches Verfahren erlauben, ohne ein Exempel auszurechnen, die Zahlen, welche das Facit giebt, mit Fleiß zu verwechseln und zu versetzen? Etwa Kinder? Oder gar solche achtungswerthe Personen, deren Aufmerksamkeit meine Schrift besonders zu erregen sucht, Staatsbeamte, Kaufleute, und Lehrer der Rechenkunst?

Warum nennt sich der Verfasser der folgenden Beurtheilung nicht? Wer die Wahrheit redlich liebt und sucht, scheuet das Licht nicht. Und wozu bedient er sich des Wörtchens: wir? Als Organ mehrerer Stimmen? Oder aus sonderbarem Selbstgefühl seiner wahren oder vermeintlichen Talente? — Dem sey wie ihm wolle, so bleibt sein Tadel nicht allein ungegründet, sondern auch höchst undelikat und unvorsichtig. Sein Tadel ist ungegründet, denn er spricht: meine Entdeckung sey weder wichtig noch neu, sondern nichts mehr als die Reunerprobe, welche ich gleichwohl

zu kennen schiene. Absprechend genug, ohne gründlichen Beweis zu führen. Es wird ihm auch nicht gelingen, aus meiner entdeckten Probe die Reunerprobe entwickeln zu können.

Nicht ich finde es sonderbar, daß die Zahlen 1 2 3 4 5 6 7 8 9 öfters multiplicirt widerum 9 geben; sondern ich behaupte: es ist sonderbar; und das bleibt es auch.

Meine Entdeckung ist nicht neu? Also schon da gewesen? Wer ist der Erfinder? In welchem Buche wird ihrer gedacht? Beides verschweigt der Verfasser, der doch wohl zu den gründlichen Beurtheilern gehören will. Ist es aber nicht undelikat und unvorsichtig, mich öffentlich einer solchen Unverschämtheit zeihen zu wollen, als ob ich dem Publikum längst bekannte Sachen als neu und noch dazu von mir erfunden ausgabe, ohne einen Beweis zu führen, um mich gründlich zu beschämen. Ich wiederhole es noch einmal ernstlich, daß ich mit meiner Erfindung bekannt geworden bin, ohne erst ein Buch oder eine Person darüber zu Rathe gezogen zu haben, und haben Andere, ohne mein Wissen, ähnliche Gedanken gehabt, so freue ich mich herzlich darüber, werde aber jederzeit mein Eigenthum vindiciren. Der Verfasser will: ich hätte meine Entdeckung vorher einem gründlichen Rechner mittheilen sollen. Eine sonderbare Zumuthung, lächerlich und hämisch zugleich! Und giebt es auch ungründliche Rechner? Ich sollte meinen, ungründliche Rechner sind so gut wie — keine. —
Belgershann.

M. Philipp Rosenmüller.

Bemerkung über das Gedicht: „der Sonnenuntergang auf dem Thonberge bei Leipzig“ im 78. St. d. Bl.

„Sämmtliche Künste lernt und treibet der Deutsche; zu jeder Zeigt er ein schönes Talent, wenn er sie ernstlich ergreift.

Eine Kunst nur treibt er — und will sie nicht lernen, — die Dichtkunst. Drum pfuscht er auch so; Freunde, wir habens erlebt:

Göthe.“

Ich ehre die Dichtkunst, und hänge mit Liebe und Begeisterung an den Sängern unsres Volks, deren Schönheiten zu fühlen und zu erkennen, mein schönstes Vergnügen, denen nachzustreben mein glühendster Wunsch ist. Je höher aber der Begriff ist, den ich von der Poesie hege, je größer die Achtung, die ich für unsere wahrhaften Dichter fühle; desto widriger ist mir geistlose Reimerei, desto lächerlicher der poetische Unsinn unreifer! Männlein, die, indem sie der Gegenstand eines wohlverdienten Spottes werden, zugleich die göttlichste der Künste in den Staub herabziehen. Man verstehe mich nicht unrecht! Ich weiß wohl, daß man den Gipfel nicht erreichen kann, ohne die untere Stufe zu betreten. Das aber ist's eben, was ich table, daß nämlich unsere poetischen Kraftgenies diese Stufen gar nicht betreten wollen, sondern schon auf des Parnasses bekränzter Stirn zu thronen wähen, während sie kaum am Fuße des steilen Musenhügels feuchend angelangt sind. Vom kleinsten Punkte aus geht der Vollendung Bahn; daher gleichen die den leicht

zerplatzenden Seifenblasen der Kinder, die ins Breite streben, ehe sie in die Tiefe gedrungen sind. Alles will Studium, und die Dichtkunst insbesondere: denn wie sie die schönste Kunst ist, so ist sie auch die schwierigste. Nur ein blöder Sinn kann sich von dem Anschein der Leichtigkeit täuschen lassen, den ihm die Hand des Meisters verleihet. Aber wie ist ein ruhiges, ein besonnenes Eindringen in die Kunst möglich, wenn man beim ersten Versuche schon nach Beifall geht, statt durch beharrliches Anschauen der hohen Muster sich selbst zur Zeitigung zu bringen, statt in bescheidner Stille die gestaltlose Bildungskraft zu regeln, und die Flamme einer wahrhaften Begeisterung zu nähren? Wie dann möglich, wenn man sich erdreisset, sogleich beim ersten Anlauf den erhabenen Gei-

stern nachzufliegen? Darum meinen wohlmeinenden Rath: man reime in seiner Zelle, soviel nur immer behagt; aber um der Bescheidenheit willen verschone man doch mit dem Vortrage solcher Geburten ein Blatt, wo gesunder Sinn walten, wo die Urtheilskraft geschärft und der Geschmack gebildet werden soll.

D — b — g.

Nachschrift. In so fern obige Weisung etwa auch der Redaction, vielleicht wegen zu großer Nachgiebigkeit bei ihr zugemutheter Aufnahme gewisser Geistesproducte, angehen soll, dankt sie dem Herrn Bemerkter verbindlichst dafür, und erklärt, das Obengesagte sehr gern unterschreiben zu wollen. Möge es aber nur auch weiter beherzigt werden.

Ernst Müller, Redacteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 21sten: der Barbier von Sevilla. Madame Grünbaum, Rosine als letzte Gastrolle.

Wilson Burnside und Comp.,

aus NOTTINGHAM und LONDON,

Fabrikanten von englischen Spitzen,

beziehen die gegenwärtige Messe mit einem schönen assortirten Lager von englischem Spitzengrund in allen Breiten und Längen, sowohl glatt als gemustert; ferner weiße und schwarze Spitzen-Schleier, Tücher, Shawls, Kleider, Pelserinen u. in den neuesten Mustern und zu den Fabrikpreisen.

Ihr Lager ist im Brühl Nr. 449, bei Herrn J. G. Geist, in der goldnen Gule, eine Treppe hoch.

Verkauf. Lichter mit Wachsböchten 6, 8, und 9 Stück aufs Pfund, 5 Gr. 3 Pf. gereinigtes Rübböhl die Kanne 6 Gr. 6 Pf., und Herrnhuter Seife der Stein 3 Thl. 16 Gr., sowie auch eine Partie leere Kisten sind zum Verkauf bei

Hofmann und Comp., Burgstraße Nr. 145.

Anzeige. Das englische Shawl- und Manufactur-Waaren-Lager von Magnus Klein und Comp., aus London und Berlin, ist gegenwärtige Messe wie sonst im Brühl, No. 418, eine Treppe.

Bekanntmachung. Der Disponent der Samuel Bentheimschen Handlung aus Berlin, in Leipzig während der Messe in Auerbachs Hofe im Hause der Madame Quandt, ist von einem auswärtigen Handlungshause beauftragt worden, im Laufe der gegenwärtigen Michaelismesse ein sehr bedeutendes Bijouterie-Waaren-Lager in 14karathigem Gold, bestehend in den modernsten Taschenuhren, Tabatieren, Petschaften, Uhrketten, Colliers, Armbändern, Brustnadeln, Kämmen ic. gänzlich aufzuräumen, und unterläßt derselbe demnächst nicht, solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Waaren-Lager-Veränderung.

Englische Patent-Spitzen.

G. F. Urling und Comp. von London

haben diese Messe ihr Lager in der Katharinenstraße neben dem Hause des Herrn Frege, bei Madame Weiß Nr. 373, eine Treppe hoch, und empfehlen sich mit ihren bekannten Patent-Spitzen, Tüll, glatt und gemustert, Kleidern, Schleiern, Shawls, und mehreren dergleichen Artikel zu den billigsten Preisen.

J. G. Züblin älterer, aus St. Gallen in der Schweiz,

bezieht diese Messe wieder mit einem frischen wohl assortirten Lager schweizerischer baumwollener Waaren, weißer und farbiger Artikel, mit und ohne Stickerei; Stückgut, Tücher, Einsatz, Kleider, Garnirungen ic. Er verspricht reelle Bedienung und billige Preise. Sein Gewölbe ist in der Reichsstraße Nr. 606, den Fleischbänken gegenüber.

Gebrüder Kiehle und Comp., Bijouteriefabrikanten aus Pforzheim,

haben ihr Meszlogis verändert, und logieren jetzt in der Reichsstraße Nr. 537, dem Salzgäßchen gegenüber, erste Etage. Sie werden, wie bisher, durch geschmackvolle Waaren und Billigkeit der Preise ihrem vieljährigen Rufe zu entsprechen suchen.

L. S. Löwenberg, aus Berlin,

empfiehlt sich zur bevorstehenden Messe mit seinem Manufactur-Waarenlager von allen Gattungen gedruckter Shawls, in jeder Größe, mit und ohne Frangen, sein Lager ist in der Reichsstraße, im Tannenhirsch Nr. 426.

C. A. Küchler, aus Berlin,

empfiehlt sich zu dieser Messe zum ersten Male mit einem Manufactur-Waarenlager von baumwollenen und halbseidenen Singhams in allen Farben und neuesten Mustern. Er verspricht die billigsten Preise und logirt auf dem Brühl, Nr. 733, bei Herrn Thiele.

Bischof-Extract

aus frischen Pomeranzen und Weingeist ist in ganzen, halben und viertel Flaschen à 2 Thl. pr. Flasche, so wie in 2 und 1 Loth-Gläsern à Loth 2 Gr., 15 Loth-Gläser für 1 Thl., in der Hohlschen Liqueur- und Schokoladenfabrik, Fleischergasse Nr. 226, zu haben.

Peter Jacob von Carnap, aus Elberfeld,

besucht diese Messe zum ersten Male und empfiehlt sich mit seinem wohlassortirten Lager von couleurten seidenen, halbseidenen und baumwollenen Tüchern, schwarzseidenen Tüchern und Westen, Foulardt-Tüchern und halbseidenen Zeugen, eigener Fabrik, verspricht die billigsten Preise und hat sein Gewölbe in der Reichsstraße Nr. 433, im Hause der Frau Witwe Mautrich.

Zschach und Krinitz

von Paris (rue Mélé No. 34.)

in Leipzig, Reichstraße No. 589, erste Etage, Grimma'sche Gassenecke; in Frankfurt a. d. O., große Scharrnstraße No. 68.

Empfehlen ihr Lager von französischem Porzelain, Parfumerie, Bronze-Waaren, Blumen, Federn, Handschuhen, Hosenträgern, Dosen, Garn, vergoldete-, Schildpatt- und andern Kämmen, Perlen, Astral-Lampen, Stiefelstolpen, Schminke, Necessairs, Bürsten, Tabak, Hutüberzüge, Atrapeen, Perlenmutter- und optische Waaren, Regen- und Sonnenschirme und vielen andern Artikeln französischer Fabriken.

In der Kunsthandlung von Pietro Del Vecchio, Peterstraße No. 80. sind folgende Artikel billig zu haben, als:

- Teleskope und Ferngläser, plattirt und in Messing, in diversen Größen.
- Theater-Perspective mit mehrern Auszügen und schöne Façon.
- Brillen, Lorgnetten und Lesegläser, für alle Augen passend.
- Feine Reißzeuge in allen Größen und richtig ajustirte Goldwaagen.
- Alle Arten Vergrößerungs-Verkleinerungs und Facetten-Spiegel.
- Englische, französische und deutsche Zuskasten von allen Größen.
- Elfenbeinblätter für Miniaturmaler und Medaillon-Gläser von 21 bis 51 Lijnen.
- Miniatur-Rahmen von allen Größen, Lioner Borstfisch- und Haarpinsel.
- Englische Feder-Taschen-Rasir-Tischmesser, Gabeln und Scheeren.
- Englische plattirte Waaren-Kaffee- und Thee-Service, Leuchter und dergleichen.
- Florentinische Alabaster-Waaren, Vasen und dergleichen in neuestem Geschmack.
- Italienische, französische, deutsche und englische Kupferstiche in großer Auswahl.
- Venetianische Wachs- und andere Masken.
- Parfumerie, wohlriechende Wasser, Windsor-Palm-Rosen- und transparente Seife.
- Del-Gemälde von berühmten Italienischen und Niederländischen Meistern.
- Große Auswahl fertiger vergoldeter Leisten zu Gemälde-Kupferstich- und andere Einfassungen, in 20 diverse Breiten, Mustern und Preisen.

Die Rückartsche Strohhut-Fabrik,

welche von heutigem Tage an mit einer Putz- und Mode-Waarenhandlung verbunden wird, empfiehlt sich zu dieser Michaelmesse mit einem sehr schönen Lager obiger Fabrik und allen in das Modefach passenden Artikeln, unter Versicherung billiger Preise und einer rechtlichen Bedienung, ganz ergebenst. Das Magazin ist in und außer den Messen in Auerbachs Hofe im Eingange vom Markt rechter Hand.

Johann Gotthilf Löwe

hat sein bisher unter Nr. 608, Grimma'sche Gasse, gehabtes Ausschnitt-Gewölbe, am Markt unter Nr. 336 neben dem alten Waage-Gebäude verlegt. Er ersuchet seine hiesigen und auswärtigen Freunde und Bekannte, ihm auch da mit ihrem gütigen und geneigten Zuspruch zu beehren, und der billigsten und reellsten Bedienung versichert zu seyn.

J. J. Simonis, von Verviers,

empfehlte sich zur bevorstehenden Messe mit einem wohl assortirten Lager seiner Niederländer-Tücher $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ in allen Farben zu den billigsten Preisen. Sein Gewölbe ist auf der Reichsstraße Nr. 510, vom Brühl linker Hand das dritte Gewölbe.

ENGLISCHE SPITZEN.

James Fisher und Comp., aus London, englische Spitzen-Fabrikanten,

empfehlen sich in gegenwärtiger Michaelismesse mit einem außerordentlich schönen und geschmackvollen Assortiment ihrer bekannten Artikel, bestehend in baumwollenen und Zwirnen-Tüll, sowohl glatt als gemustert, in allen Breiten, Einsatz, schwarze Schleier, weiße Spitzen-Kleider, Schleier, Tücher, Shawls, Pellerines etc. Man findet bei ihnen die neuesten Muster und die Preise bei weitem billiger, als bisher. Ihr Lager ist wie früher, in der Katharinenstraße, in Madame Rosentreter's Hause, zwei Treppen hoch.

Maculatur-Verkauf.

Eine Partie sehr schönes Maculatur, Schreib und Druck in allen Formaten, im Ganzen so wie im Einzelnen zu sehr billigen Preisen bei

J. G. Taubert, Thomaskirchhof Nr. 98.

Ein geschmackvoller eiserner Ofen,

in Gestalt einer Urne, worinnen mit Holz und Steinkohlen geheizt werden kann, soll Verhältnisse halber um einen geringen Preis verkauft werden; der Maurer-Meister Herr P a t h e auf der Quergasse Nr. 1252, wird die Güte haben, darüber nähere Auskunft zu geben.

Empfehlung. Das Commissions-Lager von allen Sorten Siegelladen vorzüglicher Güte und zu sehr billigen Preisen empfiehlt sich bei

Carl Delzner, Reichsstraße Nr. 396.

Verkauf. So eben erhielt ich eine Partie von dem beliebten Tabak de Macuba in Flaschen, und Tabak Rapé Robillard No. 1, welche ich zu den bestmöglichst billigen Preisen verkaufe

Christian August Quell.

Verkauf. Die Horn- und Holzhandlung von Friedrich Trübbschach in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 419, empfiehlt sich auch für diese Messe mit einem vollständigen Lager aller Sorten Horn, ausländischer Hölzer, Mahagonyfournieren, Stuhlrohr, Perlmutter, Elfenbein, Schilfrohr, Cocusnüsse, Haifischhäute etc. in schönster Waare und zu den billigsten Preisen.

Gesucht wird ein Laufbursche, zu Reinigung der Kleidungsstücke, Hausarbeit und zum nothdürftigen Schreiben. Zu melden in der Expedition dieses Blattes.

Logisveränderung. Meine Wohnung ist von heute an im Barfußgäßchen Nr. 181. erste Etage.
Leipzig, den 20. September 1821. Dr. Justus Hartung, praktischer Arzt.

Gewölbevermiethung. Im Plauenschen Hofe sind noch einige kleine Gewölbe zur bevorstehenden Messe zu vermiethen.

Messvermiethung. In der Petersstraße Nr. 34, zweite Etage, sind mehrere gut meublirte Stuben zu vermiethen.

Vermiethung. In der Reichstraße Nr. 503, ist am Eingange des Hofes ein kleines Gewölbe (auch als Schreibstube zu gebrauchen) während den Messen oder auch auf das ganze Jahr zu vermiethen. Auch ist in demselben Hause die zweite Etage vorne heraus und ein kleines Logis im Hofe zu vermiethen.

Vermiethung. Zwei schön meublirte und mit guten Betten versehene Erkerstuben nebst Kaminen in der ersten und zweiten Etage sind während der bevorstehenden Michaelmesse zu vermiethen in der Petersstraße Nr. 60.

Thorzettel vom 20. September.

Grimma'sches Thor.

U. Gestern Abend.
Hr. Pred. Mannheimer, a. Kopenhagen, v. Dresden, im Hotel de France 7
Hr. Lieuten. Warnecke, auß. D., v. Berlin, im Hotel de Saxe 9
Hrn. Rfl. Gehe, Sohr, Hänel Barteldes, Frey u. Denniger, v. Dresden, in D. Pohls u. Hohenthals Hause, in der Superintendent. und bei Seidenschur 10
Vormittag.
Die Dresdner r. Post 7
Hrn. Rfl. Kalkhof u. Schönherr, v. Dresden, in P. Richters Hause und im Birnbaum 3
Hrn. Rfl. Zocher u. Gerike, v. Dresden u. Berlin, b. Richter u. im Hotel de Saxe 8
Hr. Rfm. Brenzel, a. Eilenburg, im g. Adler 8
Die Frankfurter f. Post 9
Hrn. Rfl. Schwarz u. Schabinger, v. Wien, im rothen Löwen 9
Nachmittag.
Hrn. Rfl. Przybustawski u. Köhler, v. Warschau, in Köhrs Hause 1
Hr. Oberlandgerichtsrath Stropp u. Hofrath Schröder, a. Magdeburg, v. Dresden, p. d. 3
Hr. v. Christoph, a. Bokarasch in Siebenbürgen, im goldnen Adler 5
Hall'sches Thor. U.
Gestern Abend.
Hrn. Fabr. Stobwasser u. Evers, a. Braunschweig u. Wolfenbüttel, b. Dahn u. Kuber 6
Hr. Handlungereif. Meier, a. Elberfeld, in Barmanns Hofe 6

Hrn. Kaufm. Arnous, Bourdau u. Sparkase, a. Berlin, im Saxe u. in Nr. 3 6
Hr. Rfm. Ziehm, a. Hamburg, Nr. 447 7
Hrn. Rfl. Kürsten, Conrad, Cordemann u. d'Heureuse, a. Berlin, im Hotel de Saxe u. in St. Berlin 7
Hr. Rfm. Küster, v. Braunschweig, im Hotel de France 8
Vormittag.
Hr. Rittmstr. v. Clafen, a. Altona, b. Adam 8
Hrn. Rfl. Wiese u. Wolf, a. Hamburg, in Nr. 343 u. in St. Berlin 9
Hrn. Rfl. Hepple u. Baumgart, a. Hamburg, in Nr. 343 u. 272 10
Nachmittag.
Hrn. Rfl. D'Hara u. Hamilton, a. Hamburg, b. Richter 1
Hr. Rfm. Rabenstein, a. La Hayn, im Schilde 2
Hr. Rfm. Thacterah, a. Hamb., b. Kreyfers 2
Hr. Dr. Weidemann, a. Halle, im g. Adler 3
Hr. Rfm. Böhme, a. Hannover, in Nr. 221 3
Kanstädter Thor. U.
Gestern Abend.
Hr. Rfm. Lange, v. Quersurth, b. Schleußner 6
Hrn. Rfl. Finkh, Geron, Detochet u. Koch, v. Reutlingen, Malmey, u. Prunn, bei Bollack, Nr. 718, 713 u. unbes. 6
Hrn. Rfl. Caronat u. Braß, v. Elberfeld u. Gräffrath, im Blumenberg u. b. Dr. Haase 6
Hr. Dr. Seidler, v. Weisensfels, b. Dr. Apel 6
Hrn. Rfl. Wittenstein u. Boddighaus, v. Barmen u. Elberfeld, b. Mühlig u. Brand 6

Dr. Tuchfabr. Penzmann v. Montjone, und Hdlgr. Gall, v. Malmédy, im Hot. de Russie u. in Weisens Hause	7		
Hrn. Kfl. Müller u. Bischoff, v. Sonneberg, Nr. 240 u. b. Lehmann	7		
Dr. Hdlgr. Camphausen, v. Esberfeld, Nr. 587	7		
Dr. Kfm. Bochenmeyer, a. Straßburg, im goldnen Adler	7		
Hrn. Hdlsl. Hahn, Wild, Kessinger, Schmidt u. César, v. Idar u. Oberstein, Nr. 306	8		
Vormittag.			
Dr. Kfm. Bacossin u. Dr. Rauchhdt. Bouvot, v. Paris, Nr. 623 u. im roth. Stiefel	4		
Dr. Kfl. Gräser, Weissenborn u. Rohr, von Langensalza, Nr. 393, 68, u. 371	5		
Dr. Kfm. Delenheinz u. Dr. Buchhalt. Leh- mann, v. Carlsruhe, Nr. 5	6		
Dr. Oberappellationsr. u. ordentl. Prof. Dr. Kori, v. Jena, b. Fr. Dombr. Bauer	8		
Hrn. Kfl. Ludwig u. Müller, v. Arnstadt, in Stiegligens Hofe	8		
Hrn. Kfl. Lasaupe u. Hobig, v. Lyon, bei Günther u. in Krafts Hause	8		
Dr. Kfm. Battagan, v. Basel, im Lannenhirsch	8		
Die Hamburger r. Post	9		
Dr. Kfm. Arnß, v. Cöln, u. Hdlgr. Huber, v. Elterfeld, im Hot. de Care u. b. Blank	9		
Hrn. Kfl. Duguelet u. Wott, v. Neuschatel u. St. Imier, Nr. 541 u. 606	10		
Hrn. Kfl. Schaub u. Rauch, v. Gräfrath, und Luchhaus, v. Remscheid, Nr. 409, 587 u. 630	11		
Die Frankfurter r. Post	11		
Die Cahler f. Post	11		
Dr. Kfm. Reinhardt, von Walthershausen, Nr. 278	12		
Nachmittag.			
Hrn. Kfl. Köler, Schwarz, Westhof u. Rie- del, v. Iserloh, Nr. 542, 404, 587 u. im goldnen Huth	1		
Dr. Kfm. Münster, v. Paris, u. Meyer, v. Frankf. a. M., Nr. 545	2		
Hrn. Kfl. Berger u. Reinhardt, v. Cassel, Nr. 503	3		
P e t e r s t h o r. U.			
Gestern Abend.			
Dr. Kfm. Schubert, v. Anneberg, b. Dr. Rees	7		
Hrn. Kfl. Mühlberg u. Drasser, v. Roschütz u. Gera, in Auerbachs Hofe	7		
Dr. Kfm. Riesner, v. Fürth, in Nr. 494	7		
			Vormittag.
			Nachmittag.
			H o s p i t a l t h o r. U.
			Gestern Abend.
Hrn. Kfl. Billing, Köhler u. Möglich, von Rürnberg u. Hamburg, in Eckerts Hause, Nr. 270 u. im Hotel de Baviere	6		
Hrn. Fabr. Becker u. Schrapf, v. Chemnitz, bei Peinz und Hausner	6		
Hrn. Kfl. Stephan u. Schwarzenberg, von Altenburg, in Nr. 3 u. b. Tischler Runge	8		
Dr. Kfm. Bucher, v. Freiberg, in Nr. 346	8		
Dr. Kfm. Klaus, v. Chemnitz, in Nr. 114	8		
Hrn. Kfl. Buhler, Ringl u. Frittmann, von Chemnitz, Hamburg u. Fürth, bei Lippold und in Nr. 343	9		
			Vormittag.
Die Chemnitzer reitende Post	7		
Herr Stallmstr. Graf v. Zettwitz, v. Wien, im Hotel de Prusse	7		
Se. Excell. Hr. Graf v. Hardenberg, Königl. großbritt. hannöv. Staats- und Cabinets- Minister, auch außerord. Gesandter am k. k. Hofe, v. Wien, im Hotel de Russie	8		
Dr. Kfm. Sohr, v. Grimma, in Meyers H.	11		
Dr. Rauchhdt. Remshardt, v. Göppingen, in Nr. 514	12		
			Nachmittag.
Dr. Kfm. Koch u. Sohn, aus Penig, von Borna, in Nr. 403	1		
Die Freiburger f. Post	1		
Dr. Kfm. Göltner, a. Freiberg, v. Grimma, bei Mag. Simon	1		
Hrn. Kfl. Gebr. Dehme, a. Zschopau, Nr. 266	2		
Dr. Kfm. Falke, a. Hohenstein, v. Borna, in Simons Hause	2		
Hrn. Kfl. Ritter u. Panster, aus Penig, in Nr. 566 u. 410	2		
Dr. Kfm. Börner, a. Penig, Nr. 426	4		
Die Rürnberger r. Post	4		
Dr. geh. Ober-Regierungs-., Direktor u. Kam- merh. v. Campß, a. Berlin, v. Carls- bad, im Hotel de Bav.	4		
Dr. Kfm. Schebiger, v. Reichenbach, Nr. 352	4		
Dr. Kfm. Kirß, a. Glauchau, b. Jakobis	5		
Dr. Adv. Lucius, a. Borna, b. Act. Mirus	5		

Thorschluß um halb 8 Uhr.